Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Orte: Evesen, Berenbusch, Röcke, Nordholz, Petzen

Dorfentwicklung Evesen

Ergebnisprotokoll

Dorfwerkstatt Evesen (Evesen, Nordholz, Berenbusch, Petzen, Röcke)

Datum: 09.05.2019

Ort: Hotel-Restaurant Große Klus

Beginn: 17:30 Uhr Ende: 21:00 Uhr

Protokoll: Ivar Henckel plan Hc, Matthias Lange mensch und region

Anhang: Fotodokumentation, Pressebericht, Präsentation

Verteiler: alle Teilnehmenden, Verwaltung Stadt Bückeburg, mensch und region, Plan

Hc

Ablauf

1 Begrüßung

2 Einstieg

- 2.1 Einstieg in die Dorfentwicklung
- 2.2 Evesen: Statistische Daten / Trends
- 2.3 Themen der Entwicklung ländlicher Orte
- 2.4 Positivbeispiele

3 Arbeitsphase

- 3.1 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken
- 3.2 Projektideen

4 Nächste Schritte und Schlussworte







Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Orte: Evesen, Berenbusch, Röcke, Nordholz, Petzen

Dorfentwicklung Evesen

1 Begrüßung

Herr Sassenberg, Bauamtsleiter der Stadt Bückeburg, begrüßt die Anwesenden. Er erläutert, dass die Dorfwerkstatt über den Ortsrat von Evesen an ihn herangetragen und der Wunsch geäußert wurde, die Entwicklung der Orte der ehemaligen Großgemeinde Evesen proaktiv zu gestalten. Herr Schulze, Bürgermeister von Evesen, erläutert den Bedarf der Dorfentwicklung, erkennbar bspw. an der kommenden Schließung des Netto-Marktes in Petzen im Juli. Im Anschluss stellt sich Herr Henckel vom Planungsbüro Plan Hc aus Bad Nenndorf vor. Er wird zusammen mit Matthias Lange vom Planungsbüro mensch und region aus Hannover durch den Abend leiten. Anschließend erfolgt eine kurze Vorstellungsrunde der Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Es wird deutlich, dass viele der anwesenden Personen Vereinsvertreter sind, jedoch nur wenige in der lokalen Politik aktiv oder für ein Unternehmen repräsentierend anwesend sind. Insgesamt sind ca. 60 Personen anwesend, was aus Sicht von Herrn Henckel und Herrn Lange eine sehr hohe Beteiligung für ein relativ kleines Einzugsgebiet darstellt.



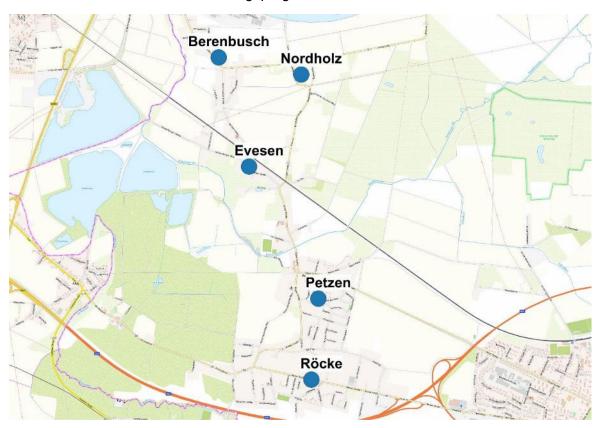


2 Einstieg

2.1 Einstieg in die Dorfentwicklung

Herr Henckel erläutert in Kürze das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen. Dabei werden die Vorgehensweise, die historische Entwicklung des Dorfentwicklungsprogramms von der Einzeldorferneuerung hin zur Dorfentwicklung in Dorfregionen sowie das typische Ablaufverfahren des Dorfentwicklungsprogramms (Bewerbung – Planung und Umsetzung – Weiterführung des Dorfentwicklungsprozesses) beschrieben. Es wird festgehalten, dass noch nicht klar ist, dass die Stadt Bückeburg für die Orte der ehemaligen Großgemeinde Evesen einen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen stellen wird, da dies an politische Entscheidungen gebunden ist, welche noch nicht gefällt wurden.

Es erfolgte zudem ein Termin mit dem Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser, dem zuständigen Amt für die Dorfentwicklung im Landkreis Schaumburg. Dabei hat der Vertreter des Amtes beschrieben, dass ein größerer Einzugsbereich für die Dorfentwicklung im Rahmen eines kooperativen Zusammenarbeitsmodells über die bestehenden Strukturen hinaus sinnvoll wäre. Auch dieser Aspekt ist Teil der zuvor beschriebenen Entscheidung bzgl. der Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm, die seitens der Politik noch aussteht.



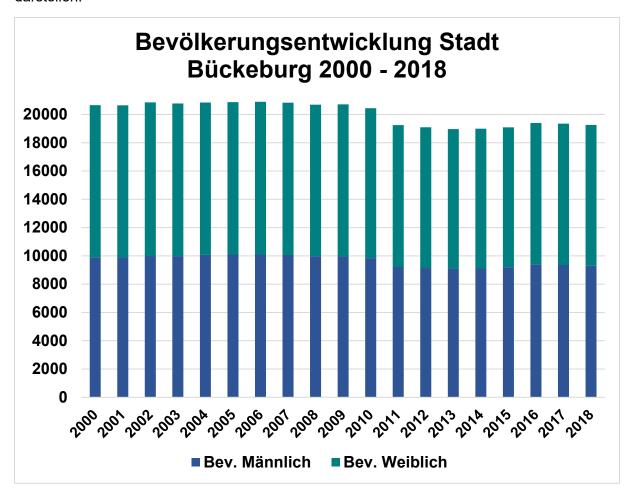
Geltungsbereich für die Dorfwerkstatt: Die ehemalige Großgemeinde Evesen



2.2 Evesen: Statistische Daten und Trends

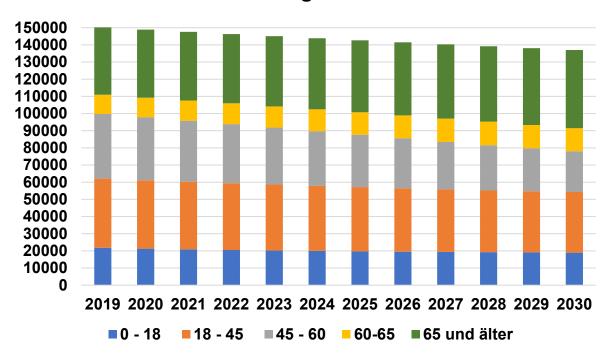
Im Folgenden erläutert Herr Lange aktuelle Entwicklungen im Landkreis Schaumburg bzw. in der Stadt Bückeburg. Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Bevölkerung der Stadt Bückeburg tendenziell schrumpft. Gleiches gilt für die Bevölkerung im Landkreis Schaumburg. Dabei ist festzustellen, dass die Anzahl der Personen der Bevölkerungsgruppe mit 65 Jahren und älter anteilig an der Gesamtbevölkerung zunimmt und die Anzahl der Personen von 45 bis 60 Jahren abnimmt. Auch die Bevölkerungsgruppe der unter 18-Jährigen nimmt anteilig ab. Röcke und Petzen fallen als bevölkerungsreichere, Evesen und Nordholz als bevölkerungsärmere Ortschaften innerhalb des Einzugsgebietes der Dorfwerkstatt auf.

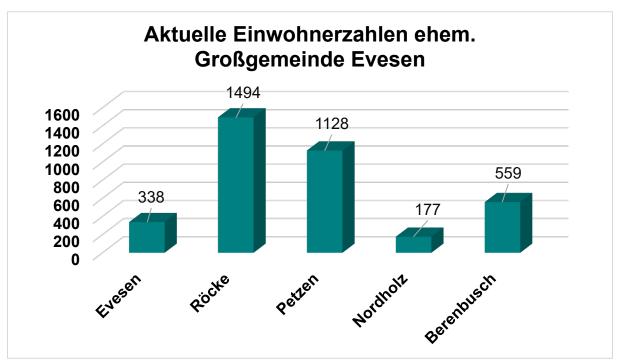
Danach beschreibt Herr Henckel, dass viele der Gebäude in der Dorfregion im Besitz von über 65-Jährigen sind. Mit diesem Fakt ist im Zuge eines Siedlungsentwicklungskonzeptes für einen langfristig zu erhaltenden Gebäudebestand umzugehen. Im gleichen Zug gibt es zahlreiche Baulücken in der Dorfregion, die ein Potential für die Innenentwicklung der Orte darstellen.





Bevökerungsvorausberechnung LK Schaumburg 2019 - 2030







2.3 Themen der Entwicklung ländlicher Räume

Herr Lange erläutert die für ländliche Räume typischen Themen- und Handlungsfelder für die Weiterentwicklung der Orte:

- Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- Mobilität / Verkehr
- Tourismus / Naherholung
- Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe
- Zusammenarbeit und Vernetzung

Herr Henckel beschreibt, dass diese Handlungsfelder nicht zwingend den Fokus einer Dorfentwicklung darstellen müssen. Grundsätzlich können die entsprechenden Themen und Handlungsfelder durch die Bevölkerung bestimmt werden, wenngleich die Handlungsfelder Innenentwicklung, Demographie und Klimaschutz Pflichtthemen des Dorfentwicklungsprogrammes des Landes Niedersachsen sind.

Danach erläutert Herr Lange den Bezug der Handlungsfelder auf die Dorfregion durch die Darstellung entsprechender Beispiele aus den unterschiedlichen Ortschaften (siehe Präsentation im Anhang).

Darauf folgend beschreibt Herr Henckel die möglichen Szenarien für die weitere Entwicklung der Orte der ehemaligen Großgemeinde Evesen. Dabei stellt er vier unterschiedlichen Szenarien vor:

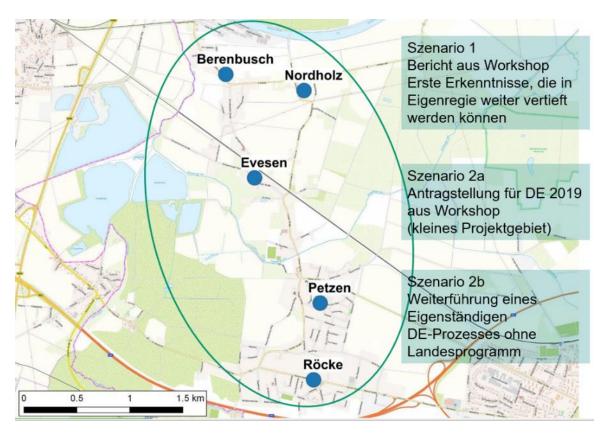
Szenario 1: Bericht aus Workshop - Erste Erkenntnisse, die in Eigenregie weiter vertieft werden können: Dabei arbeiten die Orte eigenständig ohne das Dorfentwicklungsprogramm des Landes Niedersachsen an der zukünftigen Entwicklung der Orte in Eigenregie ohne professionelles Planungsbüro.

<u>Szenario 2a: Antragstellung für DE 2019 aus Workshop (kleines Projektgebiet):</u> Diese Variante würde auf Basis der durchgeführten Dorfwerkstatt einen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm für die fünf Ortschaften spätestens zum 31.07.19 bedeuten. An dieser Stelle wird noch einmal erwähnt, dass das Amt für regionale Landesentwicklung ein größeres Einzugsgebiet empfiehlt, um die Chancen für die Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm zu steigern.

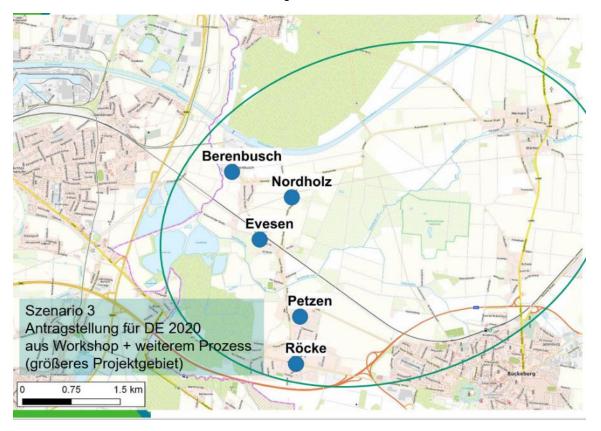
Szenario 2b: Weiterführung eines eigenständigen DE-Prozesses ohne Landesprogramm: Bei diesem Szenario würde, ähnlich wie in Szenario 1, die Dorfentwicklung ohne das Landesprogramm, jedoch mit einem professionellen Planungsbüro durchgeführt werden. Dieses Szenario ist eng mit den beschriebenen, politischen Entscheidungen verbunden, da das Planungsbüro bei Aufnahme in das niedersächsische Dorfentwicklungsprogramm durch das Programm mitfinanziert wird. Dies wäre hier nicht der Fall, sodass dies ebenfalls politisch entschieden werden muss.







Szenarien 1, 2a und 2b für die Dorfentwicklung



Szenario 3 für die Dorfentwicklung



<u>Szenario 3 Antragstellung für DE 2020 aus Workshop + weiterem Prozess (größeres Projektgebiet):</u> Hierbei handelt es sich um die vom Amt für regionale Landesentwicklung empfohlene Variante mit Einbezug weiterer Ortschaften der Stadt Bückeburg, bspw. Meinsen, Warber und Cammer. Dies würde jedoch dazu führen, dass aufgrund des erhöhten Aufwandes für die Antragstellung ein Antrag erst zum 31.07.2020 gestellt werden kann.

2.4 Positivbeispiele

Im Folgenden erläutern Herr Lange und Herr Henckel drei Positivbeispiele für Dörfer bzw. Ortsgemeinschaften, die einen konstruktiven und positiv verlaufenden Dorfentwicklungsprozess ohne die Teilnahme am Dorfentwicklungsprogramm vollzogen haben bzw. vollziehen. Alle Details sowie weiterführende Internetlinks sind in der Präsentation im Anhang zu lesen.

- Flegessen / Hasperde / Klein Süntel: Die Dörfergemeinschaft hat für ihr umfassendes Engagement zur Entwicklung der Orte zahlreiche Förderpreise erhalten und bspw. einen Dorfladen mit regionalen Produkten ohne Fördermittel und weitere Zuschüsse in Eigenleistung errichtet.
- 2. Resse: Im Zuge des Verlustes des örtlichen Nahversorgers haben die Bürger des Ortes einen Dorfverein und eine Genossenschaft gegründet, auf deren Basis die Initiierung eines Lebensmittelnahversorgers mit Vollsortiment in die Wege geleitet wurde. Die Kombination aus genossenschaftlicher Finanzierung, Kreditaufnahme und Eigenleistung für die Errichtung eines Nahversorgers wird als "Resser Modell" bezeichnet und wurde ebenfalls ausgezeichnet.
- 3. Rosarium Wachendorf: In Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürgern vor Ort erfolgt die Entwicklung einer ehemaligen Sandgrube als naturnaher Garten- und Landschaftspark mit dem thematischen Schwerpunkt Rose. Dies erfolgt in Kooperation mit regionalen Partnern wie Baumschulen, Garten- und Landschaftsbau- sowie Rosenfachbetrieben. Zudem gestaltet sich dies als Trainings- und Beschäftigungsort für Menschen mit Behinderung in Zusammenarbeit mit den Delme-Werkstätten.





Arbeitsphase

Im nächsten Schritt wurden folgende Aufträge aus 3.1 und 3.2 an die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Dorfwerkstatt erteilt. Nach der ersten Arbeitsphase für die Ermittlung der Stärken und Schwächen der Dorfregion wurden die Ergebnisse der Stärken-Schwächen-Analyse durch Gruppenmitglieder vorgestellt. Danach haben die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Projektideen für die Handlungsfelder gesammelt. Diese konnten aus Zeitgründen nicht mehr vorgestellt werden, sind aber unter 3.2 aufgelistet.

3.1 Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken

Anschließend beginnt die Arbeitsphase mit folgendem Auftrag.

Arbeitsauftrag:

Bitte gehen Sie zuerst zur Stellwand mit Ihrer gezogenen Nummer. Unternehmen Sie nach 30 Minuten einen Rundgang durch den Raum und lesen Sie die Tabellen auf den Stellwänden durch.

Prüfen Sie die Angaben: Sind sie korrekt? Wo sind Ergänzungen oder Änderungen notwendig?

Wichtig:

Stärke: Wo sind wir gut, was können wir ausbauen?

Was ist nicht so gut, Wo müssen wir besser werden? Schwäche: Chance: Welche Entwicklung können wir für uns gut nutzen? Risiko: Was könnte unsere Entwicklung behindern, was

könnte sich negativ auf unsere Dörfer auswirken?

Handlungsfelder:

- 1) Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur
- 2) Klimaschutz / Ökologie und Landschaft
- 3) Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur
- 4) Mobilität / Verkehr
- 5) Tourismus / Naherholung
- 6) Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe





Ergebnisse:

3.1.1 Handlungsfeld 1: Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

Stärke	Schwäche
in Röcke und Petzen wurden neue Bau- grundstücke ausgewiesen	Tlw. zersiedelte Ortschaften ohne klaren Ortskern
Hohe Eignung der südlichen Ortsteile zum Wohnen aufgrund der Nähe zur Kernstadt Bückeburg	Bahn als Trennung der Ortsteile
Wenig Leerstand	
Regionstypische Baukultur vorhanden (z.B. Schaumburger Mützen)	
Einige große Grundstücke vorhanden	
Sportvereine	
Kindergarten und Schule	
relativ geringe Grundstückspreise	

Chancen	Risiken
Viele Baulücken vorhanden	Große Grundstücke nicht zukunftsorientiert?
	Viele Gebäude und Grundstücke in Besitz von über 65 Jährigen - zukünftige Entwick- lung?
	Baulanderweiterung schwächt die Landwirtschaft?

3.1.2 Handlungsfeld 2: Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

Stärken	Schwächen
Naturschutzgebiet "Bückeburger Niederungen"	Ausbau Hafen Berenbusch
Landschaftsschutzgebiet SHG 5 liegt im westlichen Teil des Ortes	Hoher Flächenverbrauch durch Neubauten und Neubaugebiete







Vogelschutzgebiet im Schaumburger Wald	Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen
Mehrere Bäche und Seen	Teilweise große Grundstücke ineffektiv im Hinblick auf die Flächeneinsparung
Mittellandkanal	Fluglärm
Schaumburger Wald schnell erreichbar	
Weser / Weserradweg schnell erreichbar	
Weitläufige Landschaft	
Waldgebiet Richtung Klus	
Gevattersee (Fischreiverein, Surfclub)	
Gutes Radwegenetz	
Chancen	Risiken
Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig	Mögliche Bahntrassenverläufe könnten Natur zerschneiden
Artenschutz (Eidechsen, Laubfrösche, Sandbienen, Störche), z.B. am Gevattersee	Lage in Überschwemmungsgebieten macht Klimafolgenanpassung notwendig
Naturerlebnis für zukünftige Generationen	Verarmung/Verschwinden von Gewässer- randstreifen, Hecken, Wegrandstreifen, Blüh- flächen
Förderung von Solaranlagen und E- Tankstellen	

3.1.3 Handlungsfeld 3: Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

Stärken	Schwächen
Breitensportverein ist vorhanden	Landesgrenze erschwert Zusammenarbeit zu nahegelegenen Orten (Bad Nammen, Klus)
Dorfgemeinschaftsverein	Angebote für Senioren und Jugendliche fehlen bzw. werden nicht wahrgenommen
Grundschule Evesen bekommt einen Niedrigseilgarten	Tendenziell sinkende Einwohnerzahlen





Erntejugend	Ab Juli kein Lebensmittelnahversorger mit Vollsortiment mehr
Einige Veranstaltungen durch Kitas	Fachärztemangel
Diversifiziertes Angebot an Vereinen und informellen Gruppierungen (z.B. Seniorentreff Röcke)	Keine Gastronomie im Nordbereich
Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Erntefest)	Kein Supermarkt
Hofcafe Petzen als Ort für kulturelle Veranstaltungen und Konzerte; Hofladen	Keine Tankstelle
zwei Kindergärten und eine Grundschule	Keine Bank
mehrere Spielplätze sind vorhanden	Kein Altersheim
Arztpraxis in Evesen	Keine Apotheke
Naturheilpraxis in Berenbusch	Qualität der Spielplätze mangelhaft
Röcker Krug, Petzer Krug, Eveser Krug als Versammlungs- und Veranstaltungsorte	
Edeka in Bückeburg von Petzen und Röcke schnell erreichbar	
Kindergärten in Petzen und Röcke vorhanden	
Zuzüge durch Familien	
Chancen	Risiken
im Dorfgemeinschaftsverein engagieren sich auch viele junge Leute	Sinkende Mitgliederzahlen in den Vereinen?
"Tür an Tür" Projekt der Schaumburg- Lippischen Landeskirche zur Unterstützung alter Menschen	Steigender Altersdurchschnitt
Schaffung eines Dorfgemeinschaftshauses scheiterte	
Eveser Krug als Dorfgemeinschaftshaus	
Nutzung des DGH erweitern!	
Kochrunden zum Kennenlernen, z.B. bei Zuzug	



Im Alter großes Haus verkaufen, Grundstück teilen	
Angebote für arbeitende Bevölkerung abends / Wochenende	
Zuzüge: Menschen außer dem Vereinsleben integrieren	
Generationsübergreifende Angebote; Zusammenhalt stärken	

3.1.4 Handlungsfeld 4: Mobilität / Verkehr

Stärken	Schwächen
Über die BAB 2 Bielefeld und Hannover, über die BAB 30 Osnabrück gut erreichbar	Busse fahren nur tagsüber
Minden ist IC-Halt	keine Geh- und Radwege in den nördlichen Ortsteilen, vorhandene in schlechtem Zustand
Anbindung an die B65, B482, B83	Zunehmende Versiegelung durch Siedlungs- und Verkehrsflächen
Bückeburg gehört zum erweiterten Netz des GVH	schlechter ÖPNV in den Orten
Seniorentaxi ist außerhalb der Busver- kehrszeiten verfügbar	Nur 3x täglich Busanbindung nach Minden und Bückeburg
Minden und Bückeburg sind mit dem Auto schnell erreichbar	Verkehrsplanung endet an der Landesgrenze
BAB 2 innerhalb von 10 Min - 15 Min erreichbar	
Evesen: Hannover von Bückeburg und Minden aus mit der Bahn gut erreichbar	
Chancen	Risiken
die Straßen Kiesweg, Nordring und Math- weg sollen in naher Zukunft saniert werden	Erhebliche Zunahme des Bahnverkehrs durch neue Bahntrasse
Mögliche Aufnahme in den normalen GVH- Tarif	Bau von Lärmschutz notwendig



3.1.5 Handlungsfeld 5: Tourismus / Naherholung

Stärken	Schwächen
Teile der Radrouten "Bückeburger Landtour" und "Fürstenroute" führen durch die Region	es gibt nur noch eine Gaststätte, die andern mussten schließen
Nähe zu touristischen Highlights: - Kaiser-Wilhelm-Denkmal - Schloss Bückeburg - Schaumburger Wald / Wiehengebirge - Weserradweg	Zusammenarbeit zwischen Tourismusverband Minden und Schaumburg unzureichend
Diversifiziertes Tourismusangebot in kurzer Zeit erreichbar: - Helikoptermuseum Bückeburg - Besucherbergwerk Kleinenbremen - Schachtschleuse Minden - Nammer Klippen	Badeverbot am Gevattersee
Nähe zum Naturschutzgebiet "Bückeburger Niederungen"	Radwegverbindung nach Minden sehr schlecht (von Berenbusch / Nordholz)
Einige Ferienunterkünfte in der Region vorhanden	Keine Ausweisung dörflicher Veranstaltungen
Café und Restaurants in Röcke und Petzen	
Weser / Weserradweg schnell erreichbar	
Chancen	Risiken
Erweiterung zur Wanderregion	Zerschneidung der Landschaft durch neue Bahntrasse
Erweiterung des Tourismus am Mittelland- kanal (bspw. Fahrrad)	
Touristische Nutzung des Mittellandkanals noch ausbaufähig	
Verträgliche touristische Nutzung am Gevattersee (Privatbesitz)	
Zentrales Dorffest?	
Radwegverbindungen allgemein verbessern	



3.1.6 Handlungsfeld 6: Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

Stärken	Schwächen
Hafen am Mittellandkanal mit umliegendem Gewerbegebiet	Schließung von Nahversorgern
Arztpraxis	Bundeswehrstandort und Bauerngut nahegelegen
kleiner Seminarbereich	Breitbandausbau zu langsam
Handwerksbetriebe in allen Ortsteilen	Keine größeren Betriebe in den Orten ansässig (dadurch zu wenige Arbeitsplätze vor Ort)
Gewerbegebiet in Röcke	Wenige Haupterwerbslandwirte
Café und Naturkostladen in Petzen	Leerstand Eveser Krug
Chancen	Risiken
Ansiedlung von Gewerbe im Hafen	Lärmbelästigung durch Hafen Berenbusch
Seminarbereich genossenschaftlich erweitern	Ausweitung NSG
Breitbandausbau läuft	

3.2 Projektideen

3.2.1 Siedlungsstruktur, Innenentwicklung, Baukultur

- Supermarkt erhalten
- DGH
- Geldautomaten
- Apotheke
- Plattformen f
 ür Vereine
- Verschneidung von Baulücken und Kataster für Wohnraum

3.2.2 Klimaschutz / Ökologie und Landschaft

- Geführte Wanderungen durch die Niederung (Touristinfo)
- E-Bike-Aufladung bei Gastronomie (z.B. Peetzen 10, Petzer Krug)
- Storchennestkamera







- Blühstreifen an Radwegen
- Gastronomie im Ort
- Verträgliche touristische Nutzung Gevattersee
- Dachbegrünungen, versickerungsoffenes Pflaster (wasserdurchlässig)

3.2.3 Demographie / Soziales / Soziale Infrastruktur

- Dorfkümmerer (Ansprechpartner, Vermittler)
- Aktionsgruppe f
 ür Senioren: "Wohnen im Alter im Dorf"
- Regelmäßig stattfindende Feste (z.B. das Erntefest)
- Kochrunden zum Kennenlernen, z.B. bei Zuzug
- Straßenfest/Flohmarkt/Kino im DGH
- SoVD Vorträge und Ausflüge auch für Jüngere
- Dorfladen
- Apotheke
- 2. Arzt soll sich ansiedeln

3.2.4 Mobilität / Verkehr

- Ermittlung eines Mobilitätskonzeptionen
- Mitfahrbank
- Rufbus
- Überregionale Ideenerarbeitung
- Ermöglichen von E-Mobilität
- Verkehrslenkung für Schwerlastverkehr
- Radwegnetz verbessern (als Alternative zum Auto)
- Radweg nach Minden durch Sandfurth
- Mitfahrbank wäre einfach umsetzbar

3.2.5 Tourismus / Naherholung

Überregionale Radwegevernetzung







- Wohnmobilstellplatz Gevattersee?
- Wirtschaftswege asphaltieren
- Radweg zum Schloss Baum
- Badesee am Gevattersee
- Ausweisung von Ruhebänken
- Vorhandene Radwege erhalten und erneuern
- Mülleimer (z.B. für Hundekot), hundefreundliche Benutzung
- bessere Informationsarbeit für
 - Veranstaltungen
 - Termine der Vereine
 - Örtlichkeiten wie Ruhebänke, Wege etc.
- Flyer vor Ort (und in Hofcafé)
- Schaffung von Übernachtungsmöglichkeiten?

3.2.6 Wirtschaft / Landwirtschaft / Gewerbe

- Hafenkonzept
- Dorfladen / Nahversorger
- Dorfladen/Café in Petzen genossenschaftlich und mit außer Haus Verpflegung







Gemeinsame Auftaktveranstaltung der Orte: Evesen, Berenbusch, Röcke, Nordholz, Petzen





4 Nächste Schritte und Schlussworte

Herr Henckel weist auf die zweite Dorfwerkstatt am Donnerstag, den 06. Juni von 17.30 bis ca. 21.00 Uhr im Hotel-Restaurant Große Klus hin.

Dabei wird es um eine Vertiefung der ersten Projektideen, die Erarbeitung einer Entwicklungsstrategie, das Leitbild sowie eine Vision für die fünf Ortschaften gehen. Zum einen stellen diese Aspekte eine Leitlinie für die zukünftige Entwicklung der Orte dar, zum anderen würden diese Angaben auch für einen möglichen Antrag zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm benötigt werden. Zudem sollen erste Arbeitsgruppen eingerichtet werden, damit die selbstständige Arbeit in den Ortschaften, unabhängig vom Dorfentwicklungsprogramm, bereits losgehen kann. Dies wird aus Sicht des Planungsteams empfohlen, da durch die politischen Gremien noch keine Entscheidung bzgl. des weiteren Vorgehens zur Aufnahme in das Dorfentwicklungsprogramm gefällt wurde.

Herr Sassenberg bedankt sich bei allen Anwesenden für die intensive Teilnahme an dem Einstieg in den Planungsprozess zur Dorfentwicklung und wünscht den Teilnehmenden einen guten Heimweg.



Fotodokumentation Dorf-Werkstatt am 09.05.2019





































Presseberichte zur Dorfwerkstatt

Evesen soll sich weiter entwickeln

EVESEN. Dank einer Initiative aus dem Ortsrat Evesen wurde für diesen Ortsteil mit den Ortschaften Evesen, Petzen, Röcke, Berenbusch und Nordholz der Prozess für ein integratives Dorfentwicklungskonzept gestartet, um sich den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen zu stellen.

Das Konzept soll unter Mitwirkung der Bürgerschaft Lösungsansätze aufzeigen, wie unter den Auswirkungen des demografischen Wandels der Ortsteil zukunftsfähig aufgestellt werden kann. Das Konzept kann dann dazu dienen, in das Dorferneuerungsprogramm des Landes Niedersachsen aufgenommen zu werden. Unterstützt wird das Projekt durch die Regionale Entwicklungskooperation Weserbergland plus, die die Aufstellung des Konzeptes durch Übernahme von 60 Prozent der Kosten fördert.

Der Prozess startet mit einer öffentlichen Veranstaltung am Donnerstag, 9. Mai, um 17.30 Uhr im Hotel Große Klus, zu der Bürger eingeladen sind. Es wird über die allgemeinen Inhalte informiert. Außerdem wird eine erste Stärken-Schwächen-Analyse vorgestellt, die ergänzt werden kann.

Schaumburger Nachrichten, 07.05.10







Aus Schwächen Stärken werden lassen

Eveser Dorfwerkstatt will integratives Entwicklungskonzept erarbeiten

VON HERBERT BUSCH

EVESEN. Rund 70 Interessierte sind der Einladung zur ersten Eveser Dorfwerkstatt ins Hotel-Restaurant Große Klus gefolgt. Ziel des Vorhabens ist die Entwicklung eines integra-



Schwarz

schaftlichen Rahmenbedingungen stellen. _Wir wollen überlegen, wo die

gesell-

Reise hingehen kann", legte Björn Sassenberg dar.

Er freue sich über die gute Resonanz, man werde eine ganze Menge für die Ortschaft erreichen können, ergänzte der Fachbereichsleiter Planen und Bauen. Allerdings könne



Sassenberg

gramm - Sassenberg: "Das ist der ganz große Fördertopf" - in diesem Jahr voraussichtlich

nicht erreicht werden. Zumal in dieser Kategorie Evesen allein als Antragsteller nicht ausreiche. Eventuell könnten Meinsen-Warber oder sogar alle Dörfer der Nordregion Ende des Jahres) fest. "Das

einbezogen werden. Ortsbürgermeister Horst Schwarze machte die Entwicklung an der stetig abnehmenden Zahl der örtlichen Gaststätten sowie den Schließungen des "Netto"-Marktes (Mitte des Jahres) und der

Tankstelle in Röcke (eventuell

sind Sachen, die einen unruhig werden lassen können", gab Schwarze zu Protokoll. "Und heute wollen wir damit anfangen."

"Wir wollen erst einmal gucken, wo wir eigentlich stehen: Was ist gut, was ist

schlecht, was könnte auf uns zukommen?", erläuterte Sassenberg. Damit das Gucken Jetzt sei es wichtig, gemein- nicht vollends durcheinandersam Ideen zu entwickeln, gerät, hat die Stadt fachkundige Hilfestellungen in das Projekt integriert. Mit im Boot sitzen die Büros "Plan HC" (Bad Nenndorf, Ivar Henkel) sowie "Mensch und Region" (Han-

nover, Matthias Lange).

"Dorfentwicklung kann zur Stärkung der Eigenkräfte des ländlichen Raumes beitragen und Initiativen zu gemeinschaftlichen Aktionen und Investitionen anregen", führten die Fachleute aus. Die Dorfregion entscheide selbst, wie sie mit den ihr innewohnenden

Stärken die zukünftigen Entwicklungstrends aktiv aufgreife und aus bisherigen Schwächen Stärken werden lasse.

Die Experten wollen sich der Gesamtthematik zunächst auf sieben einzelnen Hand lungsfeldern nähern - Sied lungsstruktur. Innenentwick lung, Baukultur; Wirtschaft, Landwirtschaft, Tourismus, Naherholung; Mobilität, Verkehr: Demografie Soziales, soziale Infrastruktur, Inklusion; Klimaschutz, Ökologie, Natur, Landschaft; Zusammenarbeit, Vernetzung,

Die Teilnehmer wirkten zwischenzeitlich ein wenig mitgenommen von der über sie hereinbrechenden Faktenfülle Jedenfalls mochte trotz mehrfacher Aufforderung niemand eine Nachfrage stellen. Das wird sich womöglich während der für Donnerstag, 6. Juni, von 17.30 bis 21 Uhr ebenfalls in der Großen Klus geplanten zweiten Zusammenkunft der Dorfwerkstatt ändern.

Im Juni soll über eine Strategie und ein Leitbild für die Dorfentwicklung diskutiert und eventuell ein Antrag für die Aufnahme in das niedersächsische Förderprogramm erarbeitet werden. Alle Beschlüsse bedürfen der Zustimmung des Stadtrates.

Die Werkstatt geht auf eine Initiative des Ortsrates zurück. die die Ortsteile Evesen, Petzen, Röcke, Berenbusch und



Schaumburger Nachrichten, 11.05.19



